

Raus ins Land - neuen Raum erobern!

Marlin de Haan kommende Residenzkünstlerin im ProjektRaumKunst

Nettetal. Im Nettetaler Kunstverein lag der diesjährige Jahresschwerpunkt eindeutig auf Residenzprojekten - das heißt überregionale KünstlerInnen lebten und arbeiteten in Busch8. Sie nutzten Zeit und Ort um Neues zu entwickeln und ihre Arbeitsweise dem Publikum vorzustellen. Nun endet das Jahr mit einem weiteren, neuartigen Residenzprojekt.

Anschub dafür gab auch ein Förderprogramm: Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste hat mit Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW das Sonderprogramm „Tiny Residencies“ aufgelegt, welches Kooperationen von KünstlerInnen aus NRW und Kunstorten im ländlichen



Die Künstlerin Marlin de Haan kommt nach Nettetal.

Foto: Frau Babic

Raum unterstützt.

Die Düsseldorfer Künstlerin Marlin de Haan suchte Kontakt zum Kunstverein und konnte Barbara Schmitz-Becker schnell für Ihr Konzept gewinnen; und gemeinsam erhielten sie die

Förderung unter dem Motto „Raus ins Land“. Und so kann das Projekt am kommenden Wochenende starten.

Als Regisseurin und Bildhauerin arbeitet **Marlin de Haan** an der Schnittstelle der bildenden und darstellenden Kunst. Sie ist Förderpreisträgerin der Stadt Düsseldorf und seit 2021 gehört sie zum Beirat Tanz und Theater. Sie inszeniert u.a. Theaterstücke, Performances und Filme, entwirft Skulpturen, Installationen, Bühnenräume, realisiert Ausstellungen und ihre Arbeiten realisiert sie in unterschiedlichen Arbeitskonstellationen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie mit einem Team anreist: Cornelius Schaper (Dramaturgie) und die drei

TänzerInnen Kati Masami Menze, Enis Turan und Lena Fisser werden gemeinsam mit ihr experimentieren und Neues für zukünftige Formate entwickeln. Die Zeit soll ganz frei genutzt werden um Arbeitsweisen neu zu erproben, Versuche zu wagen und sich auszu-

tauschen; und dabei im und mit dem großen Ausstellungsraum zu arbeiten.

Wie das wohl aussehen wird?

Die Kunstschaaffenden laden Interessierte am Sonntag, den **11. Dezember um 12 Uhr** ein, sich selbst ein Bild zu machen. Im Anschluss

besteht die Möglichkeit für Gespräche bei bereitgestellten Heißgetränken. Also den Termin schon mal vormerken!

Ort: ProjektRaumKunst Busch8 e.V. | Busch 8 | 41334 Nettetal
Weiteres unter www.projektraumkunst.de

„Raus ins Land“ bringt urbane Kunst in die Scheune

VON HERIBERT BRINKMANN

NETTETAL Eine einmalige Aufführung erwartet am Sonntag, 11. Dezember, um 12 Uhr die Besucher im Projektraumkunst Busch8. Zwei Frauen und ein Mann bewegen sich im leeren Raum, aus dem Lautsprecher kommen Technobeats, ein Sprecher sagt Texte durch ein Megafon auf. Die Düsseldorfer Regisseurin und Bildhauerin Marlin de Haan ist bei den Proben hoch konzentriert, der Prozess ist noch in vollem Gange.

Seit zwei Wochen leben und arbei-

ten de Haan und ihr Team in Busch. Hausherrin Barbara Schmitz-Becker freut sich, dass die Düsseldorferin auf sie zugekommen ist und sich für eine Zusammenarbeit interessierte. Zusammen haben sie sich beim Landesbüro freie darstellende Künste für das Förderprogramm „Tiny Residency: Raus ins Land“ beworben und den Zuschlag erhalten. So haben die Künstler den urbanen Raum von Düsseldorf, Köln, Essen und Berlin verlassen und sich auf einen neuen Ort am Niederrhein eingelassen. Nach der halbstündigen Aufführung ist ein Gespräch mit

den Besuchern geplant.

Ob die Performerinnen Kati Masami Menze und Lena Visser sowie der Performer Enis Turan in Kostümen oder wie die Besucher winterlich vermummt auftreten, ist noch nicht entschieden. Die Performance nimmt die ehemalige Scheune auf als einen Ort zwischen Club und Refugium, der Ort ist gleichzeitig Bühne wie Backstage-Bereich.

Marlin de Haan kommt vom Theater, doch schon als Regisseurin hat sie sich für das Skulpturale interessiert. Dazu hat sie an der Kunstakademie Düsseldorf Bildhauerei

studiert. Sie liebt es, verschiedene Ansätze zusammenzubringen, einen Raum in eine inszenierte Situation zu bringen. So hat sie schon an der Düsseldorfer Kiefernstraße, einem Kern der Hausbesetzerszene, Theater inszeniert. „Im Theater gibt es eine klare Verabredung. Man kauft sich ein Ticket, kommt pünktlich und bleibt mindestens eine Stunde stillsitzen. Im öffentlichen Raum ist das natürlich ganz anders“, sagt de Haan. Auch in Busch: Die Besucher können sich im Raum frei bewegen und nach Belieben bleiben oder gehen.



Lena Visser, Enis Turan und Kati Masami proben noch. FOTO: JÖRG KNAPPE

Die
merk
sich,
ten: D
sprich
verste
nicht
sein.“
Sprac
Raum
die d
brach
.....
Sonnt
raumk
Eintrit

gt urbane Kunst in die Scheune

den Besuchern geplant.

Ob die Performerinnen Kati Masami Menze und Lena Visser sowie der Performer Enis Turan in Kostümen oder wie die Besucher winterlich vermummt auftreten, ist noch nicht entschieden. Die Performance nimmt die ehemalige Scheune auf als einen Ort zwischen Club und Refugium, der Ort ist gleichzeitig Bühne wie Backstage-Bereich.

Marlin de Haan kommt vom Theater, doch schon als Regisseurin hat sie sich für das Skulpturale interessiert. Dazu hat sie an der Kunstakademie Düsseldorf Bildhauerei

studiert. Sie liebt es, verschiedene Ansätze zusammenzubringen, einen Raum in eine inszenierte Situation zu bringen. So hat sie schon an der Düsseldorfer Kiefernstraße, einem Kern der Hausbesetzerszene, Theater inszeniert. „Im Theater gibt es eine klare Verabredung. Man kauft sich ein Ticket, kommt pünktlich und bleibt mindestens eine Stunde stillsitzen. Im öffentlichen Raum ist das natürlich ganz anders“, sagt de Haan. Auch in Busch: Die Besucher können sich im Raum frei bewegen und nach Belieben bleiben oder gehen.



Lena Visser, Enis Turan und Kati Masami proben noch.

FOTO: JÖRG KNAPPE

Die drei Performer ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Aber es lohnt sich, auf den vierten Akteur zu achten: Dramaturg Cornelius Schaper spricht Texte über ein Megafon. Man versteht Sätze wie „Heute habe ich nicht viel gemacht, um ehrlich zu sein.“ Es handelt sich dabei um Sprachnachrichten auf dem Handy. Raum, Sound und Bewegung sind die drei Ebenen, die zusammengebracht werden sollen.

Sonntag, 11. Dezember, 12 Uhr, Projekt-raumkunst Busch 8 in Nettetal-Leuth. Eintritt frei.